

W- Seminar (Leiffach Geschichte)

Kursleiterin: A. Niedermaier

DIE GESCHICHTE DES 20. JAHRHUNDERTS IM FILM

Hotel Lux, Mein Führer, **Full Metal Jacket**, Der große Diktator, Schindlers Liste, **Stauffenberg**, Der Soldat James Ryan, Killing Fields, Apokalypse Now, Pearl Harbour, Apollo 13, **Das Leben der Anderen**, Good bye Lenin, *Good Morning Vietnam*, **Panzerkreuzer Potemkin**, Hot Shots, **DIE BLEIERNE ZEIT**, Der Baader-Meinhof-Komplex, **INGLORIOUS BASTERDS**, Rambo, **Der rote Baron**, Im Westen nichts Neues, **Sophie Scholl**, *Sein oder Nichtsein*, **Wir Wunderkinder**, Der Tunnel, Dresden, Die Frau vom Checkpoint Charly, **Der Untergang**, *JFK – Tatort Dallas*, **Nixon**, Mogadi schu, Dutschke, Stalingrad, **Napola**, *Das Wunder von Bern*, *Der neunte Tag*, *Der rote Kakadu*, ...

Die Liste älterer und neuerer Spielfilme, die sich im weitesten Sinne mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ließe sich noch unendlich weiterführen. Gemeinsam ist diesen Filmen, die sich in Machart und Wirkung zum Teil erheblich voneinander unterscheiden, dass sie in bedeutendem Maße unser Bild von Geschichte beeinflussen. Viele der oben genannten Beispiele tragen zur Bildung von Mythen und Legenden bei, andere erzählen Geschichten und Geschichte anhand von persönlichen Schicksalen, vereinzelt darf und soll sogar gelacht werden! Auch in dem Bemühen, historische Sachverhalte „authentisch“ zu rekonstruieren, sind große Unterschiede auszumachen.

Obwohl der Film zweifelsohne eine der wichtigsten Vermittlungsinstanzen von Geschichte im Alltag darstellt, wird ihm im Geschichtsunterricht aus praktischen Gründen oft zu wenig Platz eingeräumt. Diesem Umstand Rechnung tragend sollen im Seminar u.a. folgende Fragen behandelt werden:

- Mit welchen technischen Mitteln arbeiten Filmemacher?
- Welches analytische Instrumentarium steht mir zur Verfügung, um einen Film angemessen beurteilen zu können?
- „Das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden“ - Können Filme tatsächlich als historische „Quellen“ dienen? Inwieweit fördern oder verzerren sie unsere Geschichtskenntnisse?
- Welche vergangenen und gegenwärtigen Motive und Auffassungen prägen die Darstellung von Geschichte im Film?
- Welche politischen und wirtschaftlichen Interessen beeinflussen die Produktion von Filmen?
- Darf man über Hitler lachen?

Geplante Leistungserhebungen: Mitarbeit, Kurzvorträge, Ausarbeiten von Gliederungen

Voraussetzungen: Interesse für Filme, Kultur- und Mentalitätsgeschichte; Kenntnis einiger oben genannter Filmbeispiele nicht zwingend erforderlich aber wünschenswert